



der Reglerspindel (zwei Umdrehungen); 6. genügender Druck im Behälter (bis die Pumpe fühlbar schwer geht).

Der

Reparaturdienst

für unsere

Benzin- und Propangas-Lötgeräte, Bunsenbrenner und Kocher

wird in folgenden Vertragswerkstätten ausgeführt:

Für die Bezirke Magdeburg, Halle, Leipzig, Karl-Marx-Stadt, Erfurt, Gera und Suhl:

Firma Louis Wehrstedt, Inh. Hermann Wehrstedt,
7152 Böhlitz-Ehrenberg, Krs. Leipzig, Friedrich-Engels-Str. 39

Für die Bezirke Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Potsdam, Berlin, Cottbus und Frankfurt/Oder:

Firma Helmut H. Birkmann, 1633 Blankenfelde-Mahlow,
Paul-Gerhardt-Straße 7,
Postanschrift: 1633 Mahlow b. Berlin, Postfach 75

Für den Bezirk Dresden:

Firma Erich Löffler, Mechanische Werkstatt,
8036 Dresden 36, Lohrmannstraße 29

GUSTAV BARTHEL

Spezialfabrik für Lötapparate
8021 DRESDEN 21, Bärensteiner Straße 23/25



Gebrauchsanweisung

für BARTHEL-Lötapparate für Benzin und Petroleum

Brennstoff

Für Benzin-Lötapparate ist nur Technisches Benzin (Fraktion 100/140) zu verwenden. Gemische oder verbleites Benzin (Fahrbenzin) dürfen nicht verwendet werden! Für Petroleum-Lötapparate ist gutes, klares Lampen-Petroleum zu verwenden.

Füllen:

Behälter mit Brennstoff füllen. Die auf dem Behälter aufgestempelte Füllmenge darf nicht überschritten werden! Nach Möglichkeit einen Siebtrichter verwenden. Beim Füllen darf sich in der Nähe kein Feuer befinden. Füllverschraubung fest anziehen!

Vorwärmen:

Reglerspindel und Füllschraube fest schließen. Vier bis sechs Pumpenstöße geben, wenn der Apparat mit Pumpe versehen ist. Anwärmuschale mit Spiritus füllen. Benzin-Anwärmung vermeiden, da hierbei eine starke Verrußung des Brennerteiles eintritt. Anwärmflüssigkeit entzünden und Anwärmflamme vor Zugluft schützen. Die Flamme muß das Brennerteil vollständig umstreichen und darf nicht einseitig vorbeibrennen. Eine richtige Vorwärmung ist die erste Bedingung für das einwandfreie Brennen des Apparates.

Verboten ist das Anwärmen des Apparates durch Übergießen mit Brennstoff oder In-Feuer-Stellen, da dies zur Explosion des Brennstoff-Behälters führen und schwerste Folgen haben kann.

Anzünden:

Kurz vor dem Verlöschen der Anheizflamme die Reglerspindel langsam öffnen, damit die austretenden Dämpfe sich am Rest der Flamme



entzünden können. Bei Apparaten mit automatischer Düsenreinigung muß die Spindel $\frac{3}{4}$ — 1 Umdrehung geöffnet werden, damit die Reinigungsnadel aus der Düse entfernt ist. Falls sie verloscht ist, kann man ein Streichholz benützen, das man am Brennröhr bis zur Mündung führt. Das Streichholz darf nicht vor die Brenneröffnung gehalten werden, da es dort — ohne zu entzünden — verlöschen kann. Den Apparat erst kurze Zeit mit schwacher Flamme brennen lassen, dann langsam auf volle Leistung bringen.

Regulieren:

Flamme je nach Bedarf mit der Reglerspindel regulieren. Wenn der Apparat mit Pumpe ausgestattet ist, den Druck nach wenigen Minuten durch Pumpenstöße erhöhen, jedoch nur soweit, bis die Pumpe fühlbar schwer geht. (Zulässiger Druck im Behälter 3 atü.) Das Drehen der Reglerspindel ist zu vermeiden, wenn der Apparat nicht in Betrieb ist.

Auslöschen:

Reglerspindel zudrehen, darauf Füllverschraubung langsam öffnen und Druck entweichen lassen. Da die austretenden Dämpfe leicht entzündbar sind, ist das Auslöschen nicht in der Nähe von offenem Feuer vorzunehmen.

Reinigen der Düse:

- a) Bei Apparaten mit eingebauter Düsenreinigung durch Vor- und Zurückdrehen der Reglerspindel, an deren Spitze die Reinigungsnadel angebracht ist.
- b) Bei Apparaten mit Hebel-Düsenreinigung durch Hin- und Herbewegen des Reinigungshebels. Seine Ruhestellung ist in der Richtung der Reglerscheibe.

Ursachen für schlechtes Brennen des Apparates und ihre Beseitigung:

1. Der Brennstoff ist unrein oder entspricht nicht den Vorschriften.
2. Die Füll- oder Pumpenverschraubung ist undicht: nachziehen oder verbrauchte Dichtung auswechseln.
3. Die Stopfbüchse ist undicht: a) nachziehen; b) Packung auswechseln.



4. Die Pumpe versagt: Den Pumpenkolben herausnehmen, das Kolbenleder etwas nach außen biegen und gut eingefettet oder eingölt wieder einsetzen.
5. Der Pumpenkolben wird von selbst herausgedrückt oder das Pumpenventil versagt: hierbei kann Brennstoff in den Pumpenzylinder eingetreten sein (beachten, daß sich dieser nicht entzündet): die Pumpe herausschrauben, das Ventilgehäuse nachziehen. Genügt dies nicht, so ist das Ventil zu reinigen, gegebenenfalls die Ventildichtung auszuwechseln.
6. Nur bei Lötlampen: Das Sicherheitsventil ist so eingestellt, daß es bei Überdruck abbläst. Geschieht dies aber bei normalem Arbeitsdruck, so ist es vom Fachmann zu prüfen. Gegebenenfalls ist die Ventildichtung oder das ganze Ventil durch Original-BARTHEL-Teile zu ersetzen.

Achtung! Nur das Nachziehen der Stopfbüchse darf am brennenden Apparat ausgeführt werden; alle anderen Arbeiten sind infolge der Gefährlichkeit nur bei abgeblasenem Druck, am verloschten Apparat vorzunehmen.

Brennende Lötapparate nicht ohne Aufsicht lassen! Brandgefahr!

Die LötKolben Barthel 059, 060, 088 und 089 dürfen im Freien nur mit Windschutzhaube verwendet werden, an deren Ausschnitt das Kupferstück anliegen muß. Die Flamme darf im Freien — bei Wind und Sturm — nicht kleingestellt werden.

Bei Verwendung in der Werkstatt ist die Windschutzhaube zu entfernen, da sonst die Flamme zwischen Kupfer und Haube leicht nach vorn schlägt und beim Löten hinderlich sein kann. Ist das Kupfer lötwarm, so genügt eine kleine Flamme und mäßiger Druck, um diese Temperatur zu halten. Der Abstand des Kupferstückes von der Brennermündung kann in geschlossenen Räumen nach Bedarf vergrößert werden.

Voraussetzung für sturmsicheres Brennen ist: 1. eine saubere bzw. gereinigte Düse; 2. einwandfreie Dichtungsstellen; 3. genügende Anwärmung; 4. Schließen der seitlichen Windschutzschlitze; 5. Öffnen